

„Das ist's, wo sie's umbringen“

Arbeitsgruppe klärt bei „Kultur im Keller“ über die NS-Krankenmorde in Eglfing-Haar auf

Ebenhausen – Im Jahr 1938 floh Professor Erich Benjamin, der Leiter der Kinderpsychiatrie in Ebenhausen, vor den Nazis. Kurze Zeit später lief die Vernichtungsmaschinerie des Hitler-Regimes an. Die „Rassenhygiene“ definierte, was „lebensunwertes Leben“ war. Unter den Opfern der NS-Psychiatrie und der Krankenmorde waren auch zahlreiche Kinder und Jugendliche. Mindestens 80 von ihnen wurden über die Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar Opfer der ersten Gasmordaktion „T4“. Ihnen ist der nächste Abend bei „Kultur im Keller“ am Donnerstag, 22. März, gewidmet. Überschie-

ben ist der Abend mit einem Zitat: „Das ist's, wo sie's umbringen“.

Zu Gast bei Karl-Otto Saur sind Michael von Cranach, der langjährige Leiter der Psychiatrie in Kaufbeuren, und eine Arbeitsgruppe, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Vergangenheit der Psychiatrie in Eglfing auszuleuchten. Mehr als 330 körperlich oder geistig behinderte Kinder wurden ihrer Erkenntnis nach zwischen November 1940 und Mai 1945 gezielt durch Ärzte getötet. Dafür wurden im deutschen Reich 30 „Kinderfachabteilungen“ eingerichtet, eine davon in Eglfing-Haar. Mit einem „Ge-

denkbuch für die Münchner ‚Euthanasie‘-Opfer“ soll dem Schicksal dieser Kinder und Jugendlichen ein Denkmal gesetzt werden. Die Verantwortlichen – Annette Eberle, Sibylle von Tiedemann, Gerrit Hohendorf und Michael von Cranach – werden das Buch bei „Kultur im Keller“ vorstellen. Zudem wollen sie die Hintergründe der Krankenmorde erörtern und über das Schicksal einzelner Patienten berichten. Auch das lange Schweigen nach 1945 soll Thema an diesem Abend sein. Beginn im „Mariandl“ (Rodelweg 10) ist um 20 Uhr. Anmeldung unter Tel. 08178/9 30 80 oder saur@kontor.de SZ